



Miscellen.

1. Behandlung eines Gemarkenerben zu Lintorf. Der grosse Walddistrict, welcher sich von Duisburg rheinaufwärts nach Düsseldorf und darüber hinaus erstreckte und ostwärts bis zur Mark ging, war in Gemarken oder Marken eingetheilt, die für sich eine Genossenschaft bildeten, welche ihren Holzgrafen und ihr Holzgericht hatten. Zur Theilnahme an dem Holzgericht waren nur die Behandelten berechtigt, das heisst diejenigen, welche durch die Scholle, worauf sie wohnten, darauf ein Anrecht besaßen. Dieses ihr Recht mussten sie beim Besitzwechsel durch die sogenannte Behandlung erwerben, sie mussten nämlich vor dem nächsten Holzgerichte den Beweis erbringen, dass sie berechtigt waren, ihre Hand auf den Besitz zu legen.

Diese Behandlungen geschahen früher in besonders feierlicher Weise. Von der Mark Lintorf¹⁾ liegt uns die alte Form derselben vor. Aehnlich wird es bei derselben Gelegenheit in den übrigen Gemarken geschehen sein, so beispielsweise in den Gemarken Hückingen, Heltorf, Ratingen, Bilk, Reisholz u. s. w.

Bei den Behandlungen zu Lintorf vor dem Holzgericht, das binnen Lintorf vor dem Kirchhof, wo die Holzbank gestanden, oder im Schloss zu Angermund abgehalten wurde, ging es folgendermassen zu.

Der Richter wandte sich an den zu Behandelnden mit den Worten: Dieweil du begehrt ein Erbe zu werden auf dieser Mark oder Busch Lintorf an dieser Holzbank, so sollst du erst schwören und geloben, der Mark treu und hold zu sein und der Mark und des Waldes bestes helfen zu fördern und Arges zu kehren; fort die Holzgedinge helfen halten und hüten und rechte Urtheile darin helfen zu weisen und das nicht zu lassen um Silber und Gold, Vater und Mutter, Freund oder Verwandte, Gift oder Gabe, noch um Leib oder Leid oder einiger Hande Sachen will. Reiche nun auf deine zwei vorderste Finger deiner rechten Hand und sprich mir nach, dass ich hiermit gelobt und geschworen habe, gelobe und schwöre, das will ich fest und stets halten nach meinen fünf Sinnen und all meinem Verstand als ein frommer ehrlicher Mann! So helfe mir Gott und all seine Heiligen! Danach nimmt der Richter ein Hölzchen in seine Hand und thut das dem in die Hand, den er vereidet, sprechend, N. N. weil du nun gelobt und geschworen hast, so belehne ich dich mit der Gerechtigkeit, die du vorher begehrt hast nach Gewohnheit dieser Holzbank, wie sie dann gelegen ist, in Berg oder Thal, in Busch oder Broech und sonstens anders als

¹⁾ Die Mark Lintorf kommt schon im J. 1052 als Linthorpe urkundlich vor.

recht ist dieser Holzbank und halte dich nach Vermögen deines geüthanen Eides als ein frommer Mann. Darauf antwortet der behandelte Erbe: Herr Richter oder Herr Holzgraf oder Herr Kellner, das will ich mit Gottes Gnade thun.

Darauf richtet sich der Richter an einen von den Erben sprechend: Ich stelle an Euch N. N. die Frage, ob ich habe den N. N. so fern behandelt, dass er seine Gerechtigkeit oder Gewalt gebrauchen möge und mitgehen in den Erben-Rath? — Antwort: Ja. — Spricht der Richter zu den gemeinen Erben: folgt ihr andern Erben? — Ja, wir folgen.

Fbr.

2. Die Kellner zu Angermund. Die Kellner des Amtes Angermund waren diejenigen herzoglichen Beamten, welche die Einkünfte des Amtes verwalteten; wir würden sie heute Rentmeister nennen. Zum Amte Angermund, an dessen Spitze ein Amtmann stand, gehörte auch Düsseldorf.

Kellner Wilhelm (14. Jahrh.), Caspar Kramp (1561, 1567), Daniel Hass (1583), Nicloes Gaudier (1592), Mathias Wendelen (1606—1623), Anton Unkelbach (1623—1626), Bernhard Mattencloet (1626—1643), Diedrich Pfeilsticker (1643—1660), Heinrich Tenhaef (1665, 1668), Leon Schweitzers und Heinrich Schweitzers (Einnnehmer zur Zeit, wo Friedrich Christian, Freiherr von Spee, die Kellnerei gepachtet hatte, 1672), Peter Weiz (1692, 1708), Bernard Wilhelm Meer (1714, 1747), Hermann Joseph Custodis (seine Frau war Catharina Maria Antonia von Heerma, 1759), Baasel (1763), Ferdinand Baasel (1794, 1801).

Fbr.

3. Einige Rechnungen aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

I. Eine Gasthofsrechnung.

Anno 1647 den 19. augusti Sindt Ihro Gnad. Marschalls Hundtsbröcher (Hoensbroich?) Vier Diener bey mir Endtsbenenter in gekehrtt und biss den 23 dito verblieben, Taglich ahn Mahlzeit und Soeppen gehabt.

ad Jederen $\frac{1}{2}$ Richsthaler ad	„	10 Rthlr.
Noch den 24 obg. Diener die Soep.		
und Mittagsmalzeit gehabt ad		
zusammen	„	1 „
Noch von obgte dito biss dato 2		
Diener im Logsament gehabt		
in schlaffungh. Gut	„	$\frac{1}{2}$ „ 1 schilling.

Summa Zusammen 11 Rth. $\frac{1}{2}$ Rth. 1 schilling.
 Petter Wimmers Wirth im
 Newen Ritter.

II. Apothekerrechnungen.

Am 6. Augusti 1649 bei mir aufgenommen

Effen (d. i. gewöhnliche) Amandeln Confect 1 Pfd.	„	52 albus
Amandeln 1 Pfd.	„	22 „
blaw Rosinen 1 Pfd.	„	14 „
peffer $\frac{1}{2}$ Pfd.	„	18 „
ahn gemachten mostert verlachtt (vorgelegt)	„	10 „

Summa 1 Richsthl. 18 alb.

Diess ist mir zu Danck
 bezahlt worden.

Gertrudt neiss
 genanndt Widenfeldt.

Arnoldt Widenfeldt
 Hoff-Apothecker.

Monsieur Harff, Herr zur Landskron Und Eller
Ambtmann zu Geilenkirchen

1647	Am 2. Septber. uffes New vor Ihr Gnaden ord:	
	H. Dokt. Maff wider ein Scatell morsellen	
	confortant. ex varis speb.	84 alb.
	It. ein bussgen Muskatten Ollig	40 „
	Am 3. per Metgen Rond bisquit $\frac{1}{4}$ Pfd.	12 „
	Am 6. per Metgen perlen gerst $\frac{1}{4}$ Pfd.	6 „
	Aneisskonfekt $\frac{1}{4}$ Pfd.	12 „
	Am 13. per Metgen Gondt bisquit 4 loht	6 „
	Confekt Zucker 4 loht	6 „
	Am 25. vorige Confortirende magen Morsellen wider	84 „
	Am 26. per Metgen Spanschen Wein $\frac{1}{2}$ q	24 $\frac{1}{2}$ „

Summa 2 Reichsth. 78 alb. 6 sch.

Dass mir diese Rechnung heut datto zu Danck bezahlt worden
ist bezeugen hiermit.

Düsseldorff am 29. Septbr. 1647.

Ew. Gnaden

Arnold Widenfeldt
Hoff Apothecker.

dienstgeflissener
Arnold Widenfeldt
Hoff Apothecker.

Anmerk. 1 Reichsthaler hatte 80albus, letzterer etwa 3 Pfennig
an Werth. H—h.

4. Ueber die Künstler, welche das Grabdenkmal des Herzogs Wilhelm von Jülich, Cleve, Berg in der St. Lambertuskirche hier geschaffen haben, ist in dem ersten Bande der Beiträge zur Geschichte des Niederrheins S. 175 ein verdienstvoller Aufsatz aus der Feder des Professors Levin erschienen. Das Ergebniss, zu welchem dasselbe hinsichtlich der Urheberchaft des Denkmals gelangt, trifft mit demjenigen überein, was über jenen Gegenstand bereits vor 50 Jahren veröffentlicht worden. Es ist nur zu verwundern, dass Bayerle in seiner 1844 herausgegebenen Schrift: „Die katholischen Kirchen Düsseldorfs“ die betreffende, einige Jahre vorher in der Düsseldorfer Zeitung erschienene Publikation nicht erwähnt hat. Die Düsseldorfer Zeitung veröffentlicht nämlich in Nr. 7 vom 8. Januar 1838 folgende Mittheilung, in der zwar der für einen aus Düsseldorf stammenden Verfasser schwer verzeihliche Irrthum, dass Jakobe von Baden mit dem Herzog Wilhelm vermählt gewesen sei, enthalten ist, die aber im Uebrigen ganz zutreffende Angaben bringt, und deshalb des nochmaligen Abdrucks hier werth erscheint:

„Die preuss. Staatsztg. enthält aus Rom vom 1. Dez. folgende Mittheilung von Franz Kühn über den Meister des Grabmals für Herzog Wilhelm von Jülich, Kleve und Berg in der Lambertus-Pfarrkirche zu Düsseldorf:

Dieses schöne Monument im Styl der italienischen Bildhauerkunst des 16. Jahrhunderts, unter dem die Reste der unglücklich Vermählten, des Herzogs Wilhelm und der schönen Jakobe von Baden ruhen, hatte mir in meiner Jugend als ein vaterländisches Denkmal und durch den ersten und würdigen Eindruck, den es macht, immer besonders wohl gefallen und auch nach der Ansicht vieler ähnlichen Werke in Italien musste ich diese Arbeit für eine sehr schöne und bedeutende erkennen, auf deren Besitz meine Vaterstadt wohl einigen Werth legen darf.

Ueber den Urheber dieses Werkes hat man mir aber in Düsseldorf nie eine Auskunft geben können, da er merkwürdigerweise ganz

unbekannt geblieben ist; ich dachte bei meiner zweiten Reise nach Italien wohl daran, denselben in anderen Arbeiten wieder zu erkennen.

Ruhiger und aufmerksamer wie bei früheren Besuchen betrachte ich die Grabdenkmäler im Chor der Kirche dell' anima, worunter sich das von Papst Hadrian VI., von dem geistreichen aber unglücklichen Baldasare Penuzzi von Siena auszeichnet; dann mich umwendend, erblicke ich gegenüber den gesuchten Meister des Düsseldorfer Werkes in dem Monumente für den Herzog Karl Friedrich von Jülich, Kleve und Berg, der 1575 zu Rom 19 Jahre alt starb. Dieselbe Auffassung, Behandlung und besonders die Eintheilung des ausser der Hauptfigur auf dem Sarkophage mit Basreliefs und kleineren Statuen architektonisch errichteten Monuments wie in dem späteren Werke zu Düsseldorf, lassen über den beiderseitigen Meister keinen Zweifel, dessen Name aber fehlt.

Glücklicherweise findet sich in der Sakristei ein altes Papier mit dem Verzeichniss der vorzüglichsten Kunstwerke in der Kirche in französischer Sprache und darunter: le monument pour le Duc de Clèves par Nicolas d'Arras très estimé. Ausserdem befindet sich noch in dem Gange vor der Sakristei, der nach Santa Maria della Pace führt, ein sehr gut gearbeitetes Basrelief in Marmor von demselben Nicolas d'Arras, vorstellend, wie Papst Gregor XIII. dem nämlichen Herzog Karl Friedrich von Kleve und Berg 1575 bei einer feierlichen Gelegenheit (Jubiläum) ein geweihtes Schwert und einen Hut überreicht.

Da der Künstler schon durch diese Arbeiten der fürstlichen Familie in Düsseldorf empfohlen und verbunden war, so erfolgte wahrscheinlich daraus der spätere Auftrag für die Lambertuskirche daselbst, welcher gleichwohl in Italien ausgeführt wurde.

Düsseldorf besitzt in dem Werke des Nicolas von Arras (als dessen Gehülfe la Revière genannt wird) und in der Reiterstatue des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, des Gründers der Düsseldorfer Gallerie und eines der kunstliebendsten Fürsten seiner Zeit (von dem Ritter Grupello) zwei plastische Werke, die sich den besten dieser Art in Deutschland zur Seite stellen und welche schöne Erinnerungen des ehemaligen Kunstlebens in der Residenz der alten Herrscherfamilie sind. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preussen hat, mit einem schönen Sinne für Kunst und Alterthum, das Grabmal seiner Ahnen reinigen und ergänzen lassen. Ebenso hat die Stadt Düsseldorf der Equesterstatue des Kurfürsten ein neues, in der Form meisterhaftes Postement nach der Zeichnung des talentvollen Architecten Adolf von Vagedes geben lassen und somit bewiesen, dass sie ihre Denkmäler zu schätzen weiss. Leider liegt das alte Schloss in Asche, und in den vom Brande verschonten leeren Räumen der ehemaligen Gallerie ist nun ausser dem zurückgebliebenen Bilde P. P. Rubens, kein Ersatz mehr für die fehlenden grossen Meister des 16. Jahrhunderts und aller Schulen zu finden.“

K.

5. Den Forschern der Familiengeschichte Düsseldorfer Geschlechter wird es nicht unwillkommen sein, untenstehend das Verzeichniss derjenigen älteren Kirchenbücher zu finden, welche beim hiesigen Königlichen Landgericht aufbewahrt sind.

Nr.	Name der Gemeinde	Religion	Beginn	Ende	Art des Registers
1	Angermund	röm.-kath.	1756	1770	Tauf-Register.
2	"	"	1770	1809	" "
3	"	"	1770	1809	Copulat- "
4	"	"	1770	1809	Sterbe- "
5	Benrath	"	1752	1809	" "

Nr.	Name der Gemeinde	Religion	Beginn	Ende	Art des Registers
6	Benrath	röm.-kath.	1752	1809	Copulat.-Register
7	"	"	1752	1809	Tauf-
8	Bilk	"	1640	1721	Tauf-, Heir.-u. St.-R.
9	"	"	1722	1769	" " " "
10	"	"	1770	1805	" Tauf-Register.
11	"	"	1806	1809	" " "
12	"	"	1770	1805	Heirath-
13	"	"	1806	1809	" " "
14	"	"	1770	1805	Sterbe-
15	"	"	1770	1789	" " "
16	"	"	1806	1809	" " "
17	Bürich	"	1770	1809	Tauf-
18	"	"	1770	1809	Copulat.-
19	"	"	1770	1809	Sterbe-
20	Burscheid	lutherisch.	1770	1809	Tauf-
21	"	"	1770	1809	Copulat.-
22	"	"	1770	1809	Sterbe-
23	Calcum	kath	1638	1770	Tauf-, Cop.-u. St.-R.
24	"	"	1769	1806	Tauf-Register.
25	"	"	1806	1809	" " "
26	"	"	1769	1809	Copulat.-
27	"	"	1770	1809	Sterbe-
28	Derendorf	"	1691	1769	Tauf-, Cop.-
29	"	"	1770	1804	Tauf-
30	"	"	1770	1783	" " "
31	"	"	1783	1792	" " "
32	"	"	1805	1809	" " "
33	"	"	1770	1809	Copulat.-
34	"	"	1770	1804	Sterbe-
35	"	"	1805	1809	" " "
36	Düsseldorf	Garn.-Kirche	1700	1752	Tauf-, Cop.-u. St.-R.
37	"	"	1752	1792	" " " "
38	"	"	1793	1809	" Tauf-Register.
39	"	"	1793	1809	Copulat.-
40	"	"	1793	1809	Sterbe-
41	"	Maximil.-Pf.	1805	1809	Tauf-
42	"	"	1805	1809	Copulat.-
43	"	"	1805	1809	Sterbe-
44	"	Lambert.-Pf.	1603	1636	Tauf-
45	"	"	1636	1650	" " "
46	"	"	1651	1658	" " "
47	"	"	1658	1669	" " "
48	"	"	1669	1683	" " "
49	"	"	1683	1696	" " "
50	"	"	1696	1705	" " "
51	"	"	1705	1717	" " "
52	"	"	1717	1727	" " "
53	"	"	1727	1739	" " "
54	"	"	1739	1770	" " "
55	"	"	1770	1785	" " "
56	"	"	1786	1797	" " "
57	"	"	1797	1807	" " "
58	"	"	1807	1809	" " "
59	"	"	1603	1694	Copulat.-
60	"	"	1694	1728	" " "
61	"	"	1728	1792	" " "
62	"	"	1792	1807	" " "

Nr.	Name der Gemeinde	Religion	Beginn	Ende	Art des Registers
63	Düsseldorf	Lambert.-Pf.	1807	1809	Copulat.-Register.
64	"	"	1740	1792	Sterbe- "
65	"	"	1792	1807	" "
66	"	"	1807	1809	" "
67	"	Ref. Gem.	1631	1663	Tauf-, Cop.- "
68	"	"	1663	1673	" "
69	"	"	1677	1748	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
70	"	"	1748	1770	" "
71	"	"	1770	1802	"Tauf-Register."
72	"	"	1803	1809	" "
73	"	"	1770	1802	Copulat.- "
74	"	"	1802	1809	" "
75	"	"	1770	1803	Sterbe- "
76	"	"	1803	1809	" "
77	"	luth.	1643	1683	Tauf-
78	"	"	1684	1770	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
79	"	"	1770	1809	Tauf-
80	"	"	1770	1809	Copulat.- "
81	"	"	1770	1809	Sterbe- "
82	Eller	kath.	1674	1701	Tauf-
83	"	"	1701	1755	" "
84	"	"	1755	1769	" "
85	"	"	1770	1809	Tauf- u. St.- "
86	"	"	1757	1769	Copulat.- "
87	"	"	1769	1809	" "
88	"	"	1707	1770	Sterbe- "
89	Erkrath	ref.	1707	1753	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
90	"	"	1753	1770	" "
91	"	"	1698	1711	Tauf- u. St.-Register."
92	"	"	1770	1809	Tauf-
93	"	"	1770	1809	Copulat.- "
94	"	"	1770	1809	Sterbe- "
95	"	kath.	1770	1809	Tauf-
96	"	"	1770	1809	Copulat.- "
97	"	"	1770	1809	Sterbe- "
98	Gerresheim.	"	1633	1674	Tauf-
99	"	"	1674	1765	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
100	"	"	1765	1796	" "
101	"	"	1797	1809	"Tauf-Register."
102	"	"	1797	1809	Copulat.- "
103	"	"	1797	1809	Sterbe- "
104	Hamm.	"	1647	1769	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
105	"	"	1770	1798	Tauf-Register.
106	"	"	1770	1791	" "
107	"	"	1799	1809	" "
108	"	"	1770	1800	Copulat.- "
109	"	"	1770	1802	Sterbe- "
110	"	"	1802	1809	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
111	Hilden.	"	1682	1770	" " " "
112	"	"	1770	1809	" " " "
113	"	"	1770	1809	Copulat.-Register."
114	"	"	1770	1809	Sterbe- "
115	"	reform.	1735	1770	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
116	"	"	1770	1799	Tauf-Register.
117	"	"	1770	1809	Copulat.- "
118	"	"	1770	1809	Sterbe- "
119	Himmelgeist	kath.	1770	1809	Tauf-

Nr.	Name der Gemeinde	Religion	Beginn	Ende	Art des Registers
120	Himmelgeist	kath.	1770	1809	Copulat.-Register.
121	"	"	1770	1809	Sterbe-
122	Hittorf u. Rheine (Rheindorf)	"	1792	1809	Tauf-
123	"	"	1802	1809	Copulat.-
124	"	"	1795	1809	Sterbe-
125	"	"	1750	1803	Tauf-, Cop. u. St.-R.
126	Homburg	"	1674	1809	" " " "
127	"	reform.	1701	1809	" Tauf-Register.
128	"	"	1712	1770	Copulat.-
129	"	"	1770	1809	"
130	"	"	1669	1809	Sterbe-
131	Hubbelrath	kath.	1770	1809	Tauf-
132	"	"	1770	1809	"
133	"	"	1770	1809	Copulat.-
134	"	"	1770	1809	Sterbe-
135	Itter	"	1770	1809	Tauf-
136	"	"	1770	1809	Copulat.-
137	"	"	1770	1809	Sterbe-
138	Kaiserswerth	"	1720	1770	Tauf-
139	"	"	1770	1809	"
140	"	"	1727	1783	Cop.- u. Sterbe-R.
141	"	"	1770	1809	Copulat.-Register.
142	"	"	1622	1736	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
143	"	"	1667	1725	Tauf-Register.
144	"	"	1770	1789	Sterbe-
145	"	"	1784	1795 ¹⁾	"
146	"	luth.	1779	1809	Tauf-
147	"	"	1782	1809	Copulat.-
148	"	"	1779	1809	Sterbe-
149	"	ref.	1777	1809	Tauf-
150	"	"	1782	1809	Copulat.-
151	"	"	1778	1809	Sterbe-
152	Leichlingen	luth.	1770	1798	Tauf-
153	"	"	1798	1809	"
154	"	"	1770	1809	Copulat.-
155	"	"	1770	1809	Sterbe-
156	Linnep	ref.	1682	1763	Tauf-
157	"	"	1763	1770	"
158	"	"	1770	1809	"
159	"	"	1682	1718	Copulat.-
160	"	"	1718	1803	"
161	"	"	1803	1809	"
162	"	"	1688	1770	Sterbe-
163	"	"	1770	1809	"
164	Lintorf	kath.	1659	1762	Tauf-
165	"	"	1754	1770	"
166	"	"	1770	1809	"
167	"	"	1770	1809	Copulat.-
168	"	"	1770	1809	Sterbe-
169	Lützenkirchen	"	1729	1808	Tauf-
170	"	"	1770	1809	Copulat.-
171	"	"	1770	1809	Sterbe-
172	Mintard	"	1744	1784	Tauf-
173	"	"	1704	1759	Tauf- Cop. u. St.-R.
174	"	"	1780	1796	" " " "

¹⁾ Steht dahinter Zuchthaus.

Nr.	Name der Gemeinde	Religion	Beginn	Ende	Art des Registers
175	Mintard	kath.	1796	1809	Tauf-Register
176	"	"	1796	1809	Copulat.-
177	"	"	1796	1809	Sterbe-
178	Monheim	"	1770	1809	Tauf-
179	"	"	1770	1809	Copulat.-
180	"	"	1770	1809	Sterbe-
181	Mündelheim	"	1650	1700	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
182	"	"	1700	1779	" " " "
183	"	"	1744	1779	Tauf-Register
184	"	"	1762	1779	Cop. u. Sterbe-
185	"	"	1780	1805	Tauf-Register.
186	"	"	1805	1809	" "
187	"	"	1780	1809	Copulat.-
188	"	"	1780	1809	Sterbe-
189	Opladen	"	1770	1809	Tauf-
190	"	"	1770	1809	Copulat.-
191	"	"	1770	1809	Sterbe-
192	Rath	"	1689	1721	Tauf-
193	"	"	1721	1741	" "
194	"	"	1741	1780	" "
195	"	"	1781	1798	" "
196	"	"	1700	1809	" "
197	"	"	1721	1778	Copulat.-
198	"	"	1770	1809	" "
199	"	"	1770	1809	Sterbe-
200	Ratingen	ref.	1770	1809	Tauf-
201	"	"	1734	1773	Tauf-u. Sterbe
202	"	"	1770	1809	Copulat.-
203	"	"	1708	1732	Sterbe-
204	"	"	1770	1809	" "
205	"	luth.	1715	1809	Tauf- Cop. u. St.-R.
206	"	kath.	1684	1739	" " " "
207	"	"	1739	1769	" " " "
208	"	"	1770	1809	Tauf-Register
209	"	"	1770	1809	Copulat.-
210	"	"	1770	1809	Sterbe-
211	Reusrath	luth.	1770	1809	Tauf-
212	"	"	1770	1809	Copulat.-
213	"	"	1770	1809	Sterbe-
214	Richrath	kath.	1770	1809	Tauf-
215	"	"	1770	1809	Sterbe-
216	Schlebusch	"	1770	1809	Tauf-
217	"	"	1770	1809	Cop.- u. St.-
218	Steinbüchel	"	1770	1809	Tauf-
219	"	"	1770	1809	Copulat.-
220	"	"	1770	1809	Sterbe-
221	Urdenbach	ref.	1770	1809	Tauf-
222	"	"	1770	1809	Copulat.-
223	"	"	1770	1809	Sterbe-
224	Volmerswerth	kath. (?)	1663	1769	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
225	"	"	1770	1809	" " " "
226	"	"	1770	1792	" " " "
227	"	"	1770	1809	Copulat.-Register.
228	"	"	1770	1809	Sterbe-
229	Wisdorff	"	1770	1809	Tauf-
230	"	"	1770	1809	Copulat.-
231	"	"	1770	1809	Sterbe-

Nr.	Name der Gemeinde	Religion	Beginn	Ende	Art des Registers
232	Wittlar	„	1634	1778	Tauf-, Cop.- u. St.-R.
233	„	„	1770	1809	Tauf-Register.
234	„	„	1770	1809	Copulat.- „
235	„	„	1770	1809	Sterbe- „
236	Witzhelden	luth.	1770	1809	Tauf- „
237	„	„	1770	1809	Copulat.- „
238	„	„	1770	1809	Sterbe- „

Die hier angegebenen Jahreszahlen sind dem Register entnommen, doch finden sich in einzelnen Bänden auch noch Beurkundungen aus anderen Jahren, so z. B. fand ich Sterbe-Register von Ratingen vom Jahre 1762 u. s. w., in den vorhandenen Bänden.

Gegen Erstattung der vorgeschriebenen Gebühren gestattet meistens der Herr Landgerichts-Präsident auf schriftliche Anfrage die Einsicht.

6. Erinnerungsbänder. Aus dem vorigen Jahrhundert, namentlich aus der Zeit Friedrichs des Grossen haben sich noch ziemlich viele seidene Bänder mit aufgedruckten, vereinzelt auch eingestickten Versen, Porträts, Namenszügen, kriegerischen Emblemen u. dgl. erhalten, welche vaterländisch-geschichtliche Ereignisse (die Siege des siebenjährigen Krieges, den Frieden von Hubertusburg und Teschen, Einzüge u. s. w.), aber auch sonstige denkwürdige Ereignisse aus dem öffentlichen und Familienleben (Jahreswechsel, Geburtstage, Jubiläen u. s. w.) verherrlichen, mithin als geschichtliche bzw. kulturgeschichtliche Erinnerungsstücke Werth und Bedeutung haben. Einsender besitzt eine kleine Sammlung solcher Bänder und beabsichtigt behufs Abfassung einer zusammenhängenden Arbeit über diesen Gegenstand die noch vorhandenen Bänder möglichst vollständig zu ermitteln. Er bittet deshalb alle, die solche besitzen oder nachweisen können (besonders Private, aber auch Sammlungsvorsteher, Archivare, Bibliothekare) ihm davon unter genauer Beschreibung der Stücke Mittheilung zu machen. Ebenso würde er für etwaige Nachweisungen dankbar sein, wo derartige Bänder in der Literatur vorkommen oder besprochen werden.

Regierungs-Referendar G. G. Winkel in Pritzwalk,
Provinz Brandenburg.

